

Informationen

der Stadtwerke Dinslaken und
der Fernwärmeversorgung Niederrhein



Dinslaken, 12.12.2023
R4 BB/bes

Erhöhter Strombedarf durch Wärmepumpen und Elektromobilität erfordert Stärkung des Dinslakener Niederspannungsnetzes

Das neue Schalthaus Hiesfeld ist bereits für die Zukunft gerüstet. Es wird 2024 in Betrieb genommen.

Dem Trend, dass heimische Elektrogeräte immer weniger Strom fressen, steht dem sukzessiven Ersatz fossiler Energien auch im privaten Bereich durch Elektrizität gegenüber. Benziner werden gegen Elektrofahrzeuge ausgetauscht, Öl- und Gasheizungen durch Wärmepumpen ersetzt. Die Stadtwerke Dinslaken sind Eigentümer des Dinslakener Stromnetzes und damit verantwortlich, dass die Stromversorgung im Stadtgebiet sichergestellt ist – 365 Tage im Jahr, rund um die Uhr. Und dies für alle, die in Dinslaken Strom nutzen, egal ob sie Kund*innen der Stadtwerke sind oder nicht. Denn wer Strom von einem anderen Anbieter bezieht, bezahlt de facto für das Äquivalent des verbrauchten Stroms. Physisch kommt der Strom aus der Steckdose, der vom überregionalen Netzbetreiber in das von den Stadtwerken Dinslaken gewartete örtliche Netz eingespeist wird – oder von den Stadtwerken in einer ihrer Dinslakener Erzeugungsanlagen vor Ort eingespeist wird.

Die Stadtwerke Dinslaken tragen somit die Verantwortung für die Stromversorgung aller in Dinslaken lebenden und arbeitenden Menschen, für die Straßenbeleuchtung und für die Ampelanlagen. Und somit liegt es auch an ihnen, unter den künftigen Bedingungen eines stark erhöhten Strombedarfs die Versorgungssicherheit für alle sicher zu stellen. Deshalb beauftragten die Stadtwerke Dinslaken schon 2021 die Bergische Universität Wuppertal mit der Erstellung einer Studie zur Belastbarkeit des Dinslakener Stromnetzes. Untersucht wurde die Lastentwicklung auf die Niederspannungsnetze der Stadtwerke Dinslaken insbesondere durch die Elektromobilität.

Die Studie kam zu dem Ergebnis, dass die Dinslakener Netze für die zukünftigen Anforderungen durch die Energiewende gut gerüstet seien, doch sprachen die Verfasser 2021 auch eine Empfehlung aus, die nun unter den neuen Vorgaben der Bundesregierung verbindlich wird. Diese fordert die Umsetzung einer klimaneutralen Wärmeversorgung, sprich den Abschied vom Heizen mit Gas oder Öl. In Dinslaken liegt der Fernwärmeanteil bei 60 Prozent. Die Stadtwerketochter Fernwärmeversorgung Niederrhein wird in den kommenden Jahren im in Netzverdichtungen und Neuerschließungen investieren. Fernwärme kann jedoch nicht überall verfügbar gemacht werden, die Alternative für freistehende Einfamilienhäuser, Reihenhäuser oder auch kleinere Mehrfamilienhäuser in Neubaugebieten sind strombetriebene Wärmepumpen.

Das Dinslakener Stromnetz wird also künftig nicht nur durch eine erhöhte Elektromobilität, sondern durch das Heizen mit Wärmepumpen belastet werden. Darauf müssen die Stadtwerke Dinslaken reagieren. Auf den Stammstrecken stärken sie in den kommenden

VOR ORT. GANZ NAH. IMMER DA.

Informationen

der Stadtwerke Dinslaken und
der Fernwärmeversorgung Niederrhein



Jahren ihr Niederspannungsnetz durch die Verlegung von Kabeln mit einem größeren Kabelquerschnitt. Dafür werden Kosten von ca. 20 Mio. Euro veranschlagt.

Das neue Schaltheis Hiesfeld

Investiert haben die Stadtwerke Dinslaken bereits in ein neues Schaltheis an der Thyssenstraße in Dinslaken. Es wurde begleitend zur neuen Umspannanlage Hiesfeld der Westnetz GmbH errichtet und entspricht den künftigen Anforderungen für eine gesicherte Stromversorgung Dinslakens. Das neue Schaltheis, „Hiesfeld“ genannt, um die Verbindung zur gleichnamigen Umspannanlage an der Landwehrstraße zu verdeutlichen, hat 42 Schaltfelder. Mit dem ebenfalls gerade im Bau befindlichen Schaltheis Krengelstraße kommen noch einmal 14 Schaltfelder hinzu. Die Inbetriebnahme erfolgt 2024 im Laufe des Jahres.